



Weitere Antworten zum Tertial Radiologie an der Schön Klinik Neustadt:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 100% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 50% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 100% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war

- Besuch sämtlicher PJ-Seminare möglich; regelmäßiges Stattfinden der Seminare; flexible Dienste nach Absprache möglich (Früh-, Spät-, Mitteldienst)
- Nette Atmosphäre in der gesamten Klinik, vor allem auch in der radiologischen Abteilung. Als einziger PJler mit zwei OÄs und dem Chefarzt ist man in einer unvergleichlichen Lehr-/Lernsituation. Man kann jederzeit alles fragen und bekommt auch Raum und Zeit für eigene Schlussfolgerungen und Ideen. Auch das MTRA-Personal ist ohne Ausnahme sehr nett und integriert den PJler in den Alltag.

Verbessert werden könnte

- eingeschränktes Befundungsspektrum (überwiegend Schnittbilddiagnostik) / Interventionen (nur PRTs und CT-gesteuerte Biopsien); die Unterkunft war mit gutem Willen 'suboptimal' (Schlafen, Lernen stark beeinträchtigt); Fahrkostenzuschuss zu niedrig
- Eventuell wäre eine Einbindung/Einführung in die Sonographie (wird nicht von der radiologischen Abteilung durchgeführt) sinnvoll, falls logistisch möglich.